

Säulenreihen mit geradem Gebälk, die oberen mit Rundbögen verbunden, während der jetzige ausgedehnte Schiffbau in späterer Zeit ohne Emporen angefügt wurde. Auffallend sind in der Vorderkirche (Fig. 331) die derben uncannelirten ionischen Säulen von sehr verschiedenen Verhältnissen, sowie der schmucklose Architrav, im Vergleich zu den eleganten cannelirten, zum Theil diagonäl geriefelten korinthischen Säulen und den prachtvollen allerdings zusammengefügten Architraven der westlichen Kirche. Beide Basiliken wurden durch Niederlegung der Apfis zu einem einzigen imposanten Bau umgeschaffen, welchem jetzt die ältere zweischiffige Kirche als Chor dient. Auch hier sind beide Ambonen noch erhalten. Das Aeußere ist in feiner schlichten Erscheinung bezeichnend für den Charakter

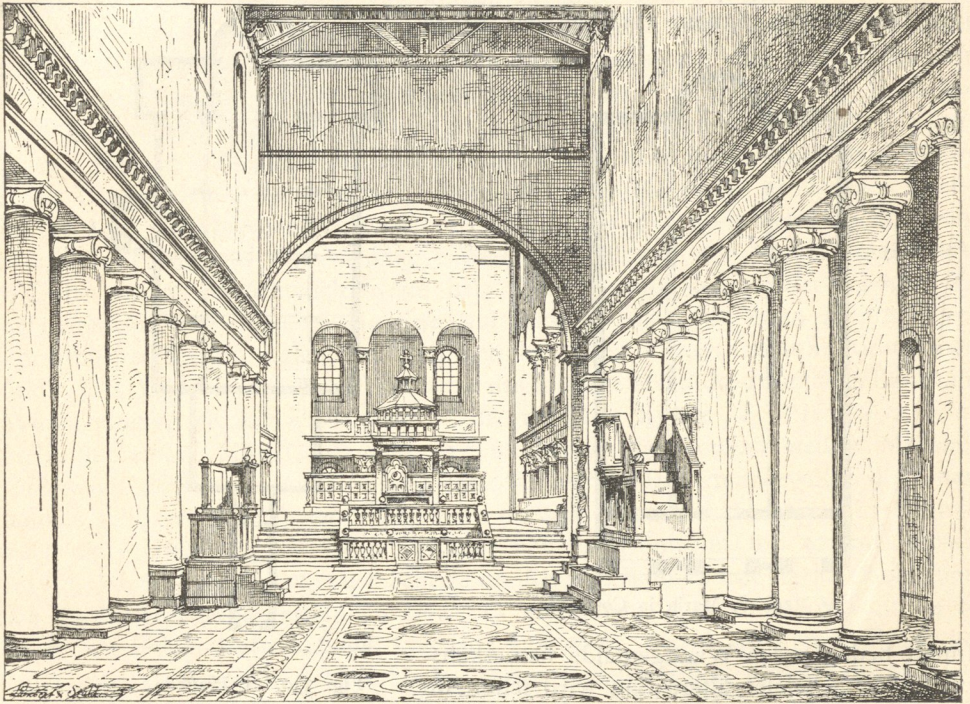


Fig. 331. Inneres von S. Lorenzo.

- S. Agnese. dieser älteren römischen Basiliken. S. Agnese, von Constantin angeblich über dem Grabe der Heiligen gegründet, aber in der jetzigen Form wesentlich dem 7. Jahrh. angehörend, mit durchgeführtem Bogensystem in beiden Geschossen, bei geringer Ausdehnung, ist das Muster einer klar angeordneten dreischiffigen Basilika ohne Querhaus. Zu diesen gesellt sich noch die angeblich im 7. Jahrh. gegründete, aber mehrfach umgebaute Kirche SS. Quattro Coronati, eine dreischiffige Basilika mit Emporen, deren ionische Granitfäulen mit einem Pfeiler wechseln.
- Basiliken im
übrigen
Italien.
- Lucca. Im übrigen Italien tritt der Basilikenbau meist ohne Querhaus, aber bisweilen in großartig fünfschiffiger Anlage auf. Solcher Art ist die Kirche S. Frediano zu Lucca, deren äußere Seitenschiffe später vermauert worden sind, ursprünglich eine fünfschiffige Basilika mit 44 Säulen und einem Mittelschiff von c. 10 M. Weite bei überaus leichten freien Verhältnissen. Man hat auch hier fast lauter